



**Rechnungsprüfungsamt**  
**Schlussbericht 2007**

Eigenbetrieb Stadtwerke

## Inhalt

<b>Abkürzungsverzeichnis:</b> .....	<b>2</b>
<b>1. Vorbemerkungen</b> .....	<b>3</b>
1.1 Prüfungsauftrag und –umfang .....	3
1.2 Vorjahresabschluss .....	3
1.3 Prüfungen anderer Institutionen .....	3
<b>2. Rechtliche Grundlagen des Betriebs</b> .....	<b>4</b>
2.1 Betriebssatzung .....	4
2.2 Werkleitung (Betriebsleitung) .....	4
2.3 Rechnungswesen.....	4
<b>3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung</b> .....	<b>5</b>
3.1 Verfahren .....	5
3.2 Bestandteile .....	6
<b>4. Jahresabschluss</b> .....	<b>6</b>
4.1 Aufstellung .....	6
4.2 Jahresergebnis.....	6
<b>5. Erläuterungen zur Bilanz</b> .....	<b>7</b>
5.1 Aktiva .....	7
5.2 Passiva .....	11
<b>6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b> .....	<b>18</b>
6.1 Einhaltung des Erfolgsplans .....	18
6.2 Planabweichungen im Einzelnen .....	18
6.3 Erfolgsübersicht für die Jahre 1996 – 2007 .....	18
6.4 Unternehmensergebnisse 1996 – 2007 .....	19
<b>7. Schwerpunktprüfung</b> .....	<b>19</b>
7.1 Unerledigtes aus Vorjahren .....	19
7.2 Betriebsführungsentgelt der SWR an die TWS .....	19
<b>8. Prüfungen im Bauwesen</b> .....	<b>20</b>
8.1 Submissions- und Vergabekontrollen .....	20
8.2 Vergaben von Ingenieurleistungen nach der HOAI .....	21
<b>9. Bestätigungsvermerk</b> .....	<b>22</b>

**Abkürzungsverzeichnis:**

BOB GmbH&Co KG	Bodensee-Oberschwabenbahn GmbH & Co KG, Friedrichshafen
BOB Verwaltungs-GmbH	Bodensee-Oberschwabenbahn Verwaltungs-GmbH
bodo	Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft &Co.KG
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EigBG	Eigenbetriebsgesetz (Baden-Württemberg)
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung (Baden-Württemberg)
EnBW	Energieversorgung Baden Württemberg
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GKV	Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- u. Verkehrsunternehmen
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlust-Rechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
HRA	Handelsregisterauszug
IIRU	Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
JA	Jahresabschluss
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RAB	ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH
RPA	Rechnungsprüfungsamt
SWR	Stadtwerke Ravensburg
TWS GmbH	Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH
TWS KG	Technische Werke Schussental GmbH & Co KG
'VOB	Vergabe- u. Vertragsordnung für Bauleistungen
VOL	Verdingungsordnung für Lieferungen und Leistungen
WA	Werksausschuss Stadtwerke

## **1. Vorbemerkungen**

### **1.1 Prüfungsauftrag und –umfang**

Zur Vorbereitung der Beschlussfassung durch den Gemeinderat (GR) ist der Jahresabschluss auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs vom Rechnungsprüfungsamt (RPA) zu prüfen.

Die Prüfung umfasst den Eigenbetrieb Stadtwerke Ravensburg (SWR). Den Stadtwerken obliegen die Aufgabenbereiche die in der Betriebssatzung vom 09.12.1996, zuletzt geändert am 26.11.2007 in § 1 (2) genannt sind.

- Prüfungsauftrag:  
§ 111 Abs. 1 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in entsprechender Anwendung von § 110 Abs.1 GemO in Verbindung mit § 9 Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO).
- Prüfungsgegenstand:  
Jahresabschluss und Lagebericht nach § 16 EigBG
- Prüfungszeitraum:  
08/08 – 10/08 mit Unterbrechungen
- Prüferin:  
Barbara Maier

### **1.2 Vorjahresabschluss**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2006 wurden, nach Vorberatung am 17.10.2007 im Werksausschuss, vom Gemeinderat am 22.10.2007 festgestellt. Ferner hat der Gemeinderat entschieden 346.935,65 € in die Allgemeine Rücklage einzustellen und den verbleibenden Jahresgewinn von 330.332,36 € nach Abzug der Kapitalertragsteuer an den städtischen Haushalt abzuführen.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2006 wurde in der Schwäbischen Zeitung vom 10.11.2007 ortsüblich bekannt gegeben.

### **1.3 Prüfungen anderer Institutionen**

#### **1.3.1 Überörtliche Prüfung**

Die Eigenbetriebe unterliegen neben der örtlichen Prüfung auch der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA). Die Zuständigkeit der GPA ergibt sich aus § 113 Abs. 1 GemO. Gegenstand der Prüfung sind die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei der Wirtschaftsführung, dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung des Eigenbetriebs (§ 114 Abs. 1 GemO).

Zuletzt wurden die Wirtschaftsjahre 1996 - 2001 geprüft. Der Bericht datiert vom 09.04.2003. Es ergaben sich keine wesentlichen Feststellungen die nicht im Prüfungsverfahren ausgeräumt werden konnten. Die GPA hat 2007 verschiedene Bauprüfungen vorgenommen. Ein Bericht liegt noch nicht vor. Über das Ergebnis wird gesondert berichtet.

### **1.3.2 Jahresabschlussprüfung – Wirtschaftsprüfer**

Nach dem Wegfall des § 115 GemO handelt es sich um eine freiwillige Jahresabschlussprüfung.

Zuständig für die Bestellung des Wirtschaftsprüfers ist gemäß § 9 Abs. 1 EigBG der Gemeinderat. Zur Prüfung des Jahresabschlusses 2007 wurde durch Beschluss des Gemeinderats vom 22.10.2007 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG mit Schreiben vom 29.10.2007 bestellt.

## **2. Rechtliche Grundlagen des Betriebs**

### **2.1 Betriebssatzung**

Es gilt die Betriebssatzung vom 09.12.1996, zuletzt geändert mit Beschluss vom 26.11.2007.

Die Aufgaben der Stadtwerke wurden neu definiert § 1 (2). Ab 01.01.2008 wird der Aufgabenumfang um den Freibadbetrieb erweitert.

Der Werksausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs und der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG sowie der Technische Werke Schussental Verwaltungs-GmbH vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind (Zuständigkeitstabelle).

Der Werksausschuss entscheidet darüber hinaus im Rahmen seiner Zuständigkeit selbständig anstelle des Gemeinderats über

- a) den Abschluss von Verträgen und anderer Rechtsgeschäfte, soweit es sich nicht um Geschäfte der laufenden Betriebsführung handelt,
- b) die ihm in der anliegenden Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Gemäß § 6 beträgt das Stammkapital 3.200.000,00 €.

Die Zuständigkeitstabelle (Ziffer 10) wurde aufgrund des Tarifvertrages (TvöD) neu gefasst (GR 26.11.2007).

### **2.2 Werkleitung (Betriebsleitung)**

Zum alleinigen Werkleiter gem. § 5 der Betriebssatzung ist Herr Dr. Thiel- Böhm bestellt (GR vom 24.09.2001).

## **2.3 Rechnungswesen**

### **2.3.1 Grundlagen**

Entsprechend der Regelung aus § 17 EigBG werden alle Zweige des Rechnungswesens (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht - Rechnungswesen im engeren Sinn) zusammengefasst verwaltet. Nach der Betriebssatzung § 5 ist diese Aufgabe dem Werkleiter zugeordnet. Dieser ist einzelvertretungsberechtigt seit 01.10.2001.

Die SWR führen ihr Rechnungswesen gemäß § 6 EigBVO nach dem System der kaufmännischen doppelten Buchführung. Grundlagen sind der nach dem Gemeinschaftskontenrahmen für Versorgungs- und Verkehrsunternehmen (GKV) aufgestellte Kontenplan und der Kostenstellenplan.

### **2.3.2 Automatisierte Datenverarbeitung, Programmprüfung**

Die TWS nutzen für die Buchhaltung sowie die Abrechnung von Lieferungen die folgenden Programme:

- IRP Integriertes Rechnungs- und Planungssystem  
(Hersteller: RWE Systems)
- IS-U Informations- und Abrechnungssystem  
(Hersteller: SAP)

Die Lizenzen der Programme sind im Eigentum der TWS, die diese auch für den Mandanten SWR nutzen, da sie mit der Betriebsführung für die SWR beauftragt ist. Mit Verfügung des Oberbürgermeisters vom 22.08.2005 wurden die Programme gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 der GemKVO zur Nutzung bei den SWR freigegeben.

### **2.3.3 Buchführung, Belegwesen – Einhaltung der GoB**

Für die Sonderkasse gelten nach § 37 Gemeindekassenverordnung (GemKVO) die Vorschriften der GemKVO entsprechend, so weit nicht in den §§ 38 und 39 etwas anderes geregelt ist. Die §§ 38 und 39 tragen den Besonderheiten der kaufmännischen Buchführung und der wirtschaftlichen Unternehmen Rechnung. Für 2007 liegt die Teil-Feststellungsbescheinigung nach § 11 Abs. 2 und § 23 GemKVO sowie § 7 LSDG der IIRU Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH für die Anwendung landeseinheitlicher EDV-Verfahren zur Abwicklung von Finanzvorgängen vor (30.05.2008).

### **2.3.4 Handelsregister**

Die Eintragung von Herrn Dr. Thiel-Böhm als Werkleiter ist am 19.08.2002 vollzogen worden. Gleichzeitig wurde die Änderung des Unternehmensgegenstandes eingetragen (HRA 1344).

Die Eintragung der Erweiterung des Unternehmensgegenstandes um die Erzeugung von Wärme und elektrischem Strom und den Hallenbadbetrieb erfolgte am 18.03.2004. Die zusätzliche Erweiterung des Unternehmensgegenstandes durch die Eingliederung des Flappachbades und des Hallenbades Eschach wurden bisher (Stand 22.08.08) nicht ins Handelsregister eingetragen.

## **3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung**

### **3.1 Verfahren**

Gemäß § 14 Abs. 1 EigBG ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Nach Vorberatung im Werksausschuss am 29.11.2006 hat der Gemeinderat den Wirtschaftsplan am 11.12.2006 verabschiedet. Das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren wurde eingehalten. Mit Erlass vom 19.02.2007 hat das Regierungspräsidium Tübingen die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans 2007 bestätigt und die erforderlichen Genehmigungen erteilt.

Nach § 15 Abs. 1 EigBG war ein Nachtragsplan aufgrund der höheren Kreditaufnahme zur Finanzierung der Übertragung des Hallenbades Eschach erforderlich. Der entsprechende Beschluss vom 22.10.2007 des Gemeinderates (Vorberatung im WA 17.10.2007) wurde vom Regierungspräsidium mit Erlass vom 29.11.2007 genehmigt.

### 3.2 Bestandteile

Die Finanzplanung (§ 85 GemO i.V.m. § 96 GemO, § 4 EigBVO) bildet neben dem Wirtschaftsplan einen Bestandteil des Haushaltsplans. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO), dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) und der Stellenübersicht. Die Bestandteile entsprechen den gesetzlichen Erfordernissen.

## 4. Jahresabschluss

### 4.1 Aufstellung

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie einem Lagebericht, ist innerhalb von sechs Monaten nach Schluss des Wirtschaftsjahres aufzustellen (§ 16 EigBG).

Jahresabschluss und Lagebericht 2007 wurden von der Werkleitung im April 2008 unterzeichnet und mit Schreiben vom 10.07.2008 (Eingang 28.07.08 beim RPA) vorgelegt. Die gesetzlichen Fristen wurden eingehalten. Die Unterlagen zum Abschluss wurden dem RPA vorab zum 01.07.08 überlassen.

### 4.2 Jahresergebnis

Der Jahresabschluss weist einen Gewinn von 698.124,59 € aus (Vorjahr: 677.268,01 €).

Die Betriebszweige der SWR waren am Jahresergebnis wie folgt beteiligt:

Jahresergebnis	2007	2006	2005	2004	2003
	€	€	€	€	€
Wärmeversorgung/Lüftung	28.688,15	-112.724,05	-42.042,95	-97.952,54	-83.373,84
Verkehr	-320.645,85	-20.432,14	-639.282,61	-551.188,00	-1.148.163,96
a) Parkierung	326.486,89	302.598,84	140.635,58	208.160,67	-575.074,36
b) Busverkehr	-457.840,37	-153.569,69	-613.402,49	-597.933,57	-429.871,79
c) Beteil.BOB	-189.292,37	-128.597,01	-166.515,70	-161.415,10	-143.217,81
Bäder	-593.240,02	-554.821,00	-452.235,90	-329.512,51	-274.029,03
Andere Beteiligungen	1.583.322,31	1.368.404,23	1.463.533,81	1.156.120,38	1.250.961,52
Betriebsgrundstück	0,00	0,00	146.762,64	-140.178,19	681.264,04
Kabelanlage	0,00	-44.023,31	-3.714,95	-6.195,00	-4.840,00
insgesamt	698.124,59	677.268,01	473.020,04	31.094,14	421.818,73

## 5. Erläuterungen zur Bilanz

### 5.1 Aktiva

#### 5.1.1 Entwicklung der Bilanzsumme

Die Bilanzsumme liegt bei 20.429.492,19 € (Vorjahr 19.346.901,07 €).

#### 5.1.2 Anlagevermögen

Der Restbuchwert des Anlagevermögens war 17.178.082,85 € (im Vorjahr 16.711.079,85 €). Gliederung und Entwicklung ergeben sich aus dem Anlagenachweis zum 31.12.2007 (siehe Ernst & Young, Anlage 1 zum Anhang).

#### a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände war zum Ende des Wirtschaftsjahres 716 € (Vorjahr 2.147 €).

Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
Software Tarifkundenabnehmer	716,00	2.147,00
Restbuchwert	716,00	2.147,00

Die Abgänge (1.431 € SAP) ergeben sich aus der ordentlichen Abschreibung.

#### b) Sachanlagen

Der Wert des Sachanlagevermögens betrug zum Jahresende 13.710.589 € (Vorjahr 13.234.306 €).

- **Grundstücke**

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Wert des Grundbesitzes wie folgt:

Grundstücke	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
Grundstücke mit Geschäft-, Betriebs- u.a. Bauten	10.573.141,00	10.005.098,00
Grundstücke ohne Bauten	353.357,00	353.357,00
Restbuchwert	10.926.498,00	10.358.455,00

Zugänge waren insgesamt 898.853 €. Der Großteil war für Grundstück (92.049 €) und Gebäude (791.342 €) Hallenbad Eschach (GR Beschluss 26.11.07).

Insgesamt ergaben sich 330.810 € Abgänge aus Abschreibungen.

Von den Restbuchwerten entfallen auf die einzelnen Betriebszweige:

Restbuchwerte	2007	2006
	€	€
Verkehr	6.996.203,00	7.224.922,00
Hallenbad	3.576.938,00	2.780.176,00
Gemeinsam	353.357,00	353.357,00
Summe	10.926.498,00	10.358.455,00

- **Erzeugungs-, Bezugs-, Verteilungs- und technische Anlagen**

Die Veränderungen bei den Anlagengruppen im Einzelnen:

Technische Anlagen	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
Erzeugungs-/Bezugsanlagen	903.059,00	896.547,00
Verteilungsanlagen	456.509,00	505.344,00
Streckenausrüstung	89.018,00	97.179,00
Technische Anlagen	1.036.245,00	1.013.086,00
Restbuchwert	2.484.831,00	2.512.156,00

Im Betriebszweig Wärme wurden insgesamt 259.495 € als Anlagenzugang verbucht. Darunter Erzeugungsanlagen 154.537 € (Heizung 3.749 € Weststadtschule; 70.518 € BHKW Eschach; 51.689 € Heizungsregelung GHS Eschach u. Heizung Turn- u. Festhalle Weissenau 28.581 €). Verteilungsanlagen 2.628 € (Wärmemengenzähler) und Technische Anlagen 102.330 € (Lüftung TuF Weissenau 96.788 € und Lüftung Schulküche Obereschach 5.542 €). Weitere Zugänge ergaben sich bei den Bädern in Höhe von 80.947 € für das Schwimmbcken 74.126 €, eine Filteranlage 5.751 € und eine Weichwasseranlage 1.070 €. Aus ordentlicher Abschreibung ergaben sich 367.767 €.

- **Betriebs- und Geschäftsausstattung**

An Betriebs- und Geschäftsausstattung waren zum Jahresende 299.260 € ausgewiesen (Vorjahr: 363.695 €).

Aufgeteilt auf die Betriebszweige ergibt sich folgende Aufstellung:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
Wärme	9.870,00	11.512,00
Parkierung	45.393,00	71.618,00
Bus	1.084,00	121,00
Hallenbad	242.913,00	280.444,00
Restbuchwert	299.260,00	363.695,00

Zugänge ergaben sich bei der Parkierung in Höhe von 234 € (GWG), bei Bus 1.562 € und Hallenbad mit 27.486 €. Ein 1993 angeschaffter Schwimmbadrei-

niger ging mit einem Restbuchwert von 408 € ab. Aus der ordentlichen Abschreibung ergaben sich 93.309 €.

• **Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

Zum 01.01.2007 waren keine geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau aktiviert.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
	0,00	0,00
Summe	0,00	0,00

**c) Finanzanlagen**

Ausgewiesen sind hier die Beteiligungen:

Finanzanlagen	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
<b>Beteiligungen</b>		
* Kommanditeinlage TWS GmbH & Co.KG	3.112.826,85	3.112.826,85
* Stammeinlage TWS Verwaltungs-GmbH	14.250,00	14.250,00
* BOB KG und GmbH.u.Co.KG(BOB KG)	319.600,00	319.600,00
* BOB Verwaltungs GmbH	7.500,00	7.500,00
* Zweckverband GVO	8.000,00	8.000,00
* Energieagentur Ravensb. GmbH	4.600,00	4.600,00
* stadtbus RV Wgt. GmbH	1,00	7.850,00
Restbuchwert	3.466.777,85	3.474.626,85

- Die Kommanditbeteiligung an der TWS KG ist der Buchwert des im Rahmen einer Sacheinlage übertragenen Reinvermögens der ausgegliederten Versorgungsarten. Die Stadtwerke halten einen Anteil von 42,7 % an der TWS KG.
- Nach dem Konsortialvertrag wird die Beteiligung an der TWS Verwaltungs-GmbH mit 42,7 % (14.250 €) gehalten.
- An der BOB GmbH & Co.KG halten die SWR 25 % = 319.600 €.
- An der BOB Verwaltungs-GmbH hat die Stadt eine Stammeinlage von 7.500 € = 25 %.
- Die SWR halten eine Stammeinlage von 8.000 € an der GVO.
- An der Energieagentur sind die Stadtwerke mit 7,34 % beteiligt.
- Mit notariellem Gesellschaftsvertrag vom 24.02.2003, haben sich die SWR an der "rundumbus Ravensburg Weingarten GmbH" jetzt "stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH" mit einer Stammeinlage von 7.850 € = 31,4 % beteiligt. Gemäß Handelsregistereintrag vom 21.10.2005 wurde neben der Namensän-

derung auch der Gegenstand des Unternehmens neu gefasst. Die Beteiligung wurde wegen fehlender Ertragsperspektiven auf den Erinnerungswert von 1 € abgeschrieben.

### 5.1.3 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 3.251.409,34 € (Vorjahr: 2.635.821,22 €).

#### a) Vorräte

Bei den Vorräten blieben Heizölbestände beim Welfengymnasium, der Stadtgärtnerei und dem Weststadtfriedhof unverändert.

Vorräte	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	367,18	367,18
Restbuchwert	367,18	367,18

#### b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen	31.12.2007	31.12.2006
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271.115,23	264.561,22
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.107.866,01	1.865.095,18
Forderungen an die Stadt	575.117,11	316.857,23
Sonstige Vermögensgegenstände	289.029,61	177.449,15
<b>Summe</b>	<b>3.243.127,96</b>	<b>2.623.962,78</b>

- **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Parkhäuser: 225.467,62 €

Busbetrieb: 1.071,10 €

Wärme: 38.046,77 €

Hallenbad: 6.529,74 €

**Insgesamt: 271.115,23 €**

Der negative Ausweis bei den Forderungen 1200000 ist ein Erstattungsanspruch der Stadt aus Wärmelieferung und wird durch Umgliederung den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt in Höhe von 100.069,26 € zugeordnet.

• **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Der Gewinnanteil der Kommanditbeteiligung an der TWS GmbH & Co.KG beträgt	1.615.438,84 €
Abzüglich Kapitalertragsteueranspruch	<u>./43.267,18 €</u>
Summe:	<b>1.572.171,66 €</b>
Gewinnanteil aus Anlagenverkauf GVO	545.253,22 €
Abzüglich Kapitalertragsteueranspruch	<u>./57.524,21 €</u>
Summe:	<b>487.729,01 €</b>
Forderung aus Überzahlung Gasbezug	<u>47.965,34 €</u>
<b>Insgesamt:</b>	<b>2.107.866,01 €</b>

• **Die Forderungen an die Stadt beinhalten**

Kontoausw. 1540000	1.840,40 €
Umsatzsteuererstattung (177.046,79 €./54.359,51 €)	122.687,28 €
Kassenverrechnungskonto Stadt	<u>450.589,43 €</u>
<b>Insgesamt:</b>	<b>575.117,11 €</b>

Durch Umgliederung wurde die Umsatzsteuererstattung 2007 saldiert den Forderungen zugeordnet.

• **Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind enthalten**

Steuererstattungsanspruch Körpersch. u. Soli 2007	84.572,28 €
Mineralölsteuer	9.124,86 €
Ansp. a. Ausgl.Z. im Schülervk. gem.§ 45a PbefG	161.392,32 €
Erstattungsanspruch nach § 148 SGB IX	3.701,50 €
Übrige	30.166,14 €
Sonstige Forderung (debitorisch) 1560000 (Umglied.)	<u>72,51 €</u>
<b>Insgesamt:</b>	<b>289.029,61 €</b>

**c) Kassenbestand**

Wechselgeldbestand Parkierungseinrichtungen	4.909,20 €
Hallenbad / Wechselgeldvorschuss	760,00 €
Geldtransit	1.995,00 €
Hallenbad Handkasse (250,00 €)	<u>250,00 €</u>
<b>Insgesamt:</b>	<b>7.914,20 €</b>

**5.1.4 Rechnungsabgrenzungsposten**

Es waren zum Jahresende 2007 keine Zahlungen aktiv abzugrenzen.

**5.2 Passiva**

**5.2.1 Eigenkapital**

Das Eigenkapital betrug zum Jahresende 6.087.275,59 € (Vorjahr: 5.430.332,36 €).

Gegenüber der Vermögensrechnung der Stadt 4.249.335,81 € besteht eine Differenz in Höhe von 1.837.939,78 €.

Gewinn 2001 (Rücklagenzuführung)	792.879,54 €
Gewinn 2007	698.124,59 €
Gewinnanteil 2006 (Rücklagenzuführung)	346.935,65 €
Insgesamt:	1.837.939,78 €

Mit der Feststellung der JR 2006 hat der GR beschlossen (22.10.2007) den Gewinn aus 2006 von 677.268,01 € in Höhe von 346.935,65 € in die Allgemeine Rücklage einzustellen und die restliche Summe mit 330.332,36 € nach Abzug der Kapitalertragsteuer (10 %) an den städtischen Haushalt abzuführen.

Über die Gewinnverwendung 2007 ist noch nicht Beschluss gefasst. Die Werkleitung schlägt vor den Jahresgewinn in Höhe von 698.124,59 € in die Allgemeine Rücklage einzustellen. Die Buchungen sollte die Kämmerei jeweils im folgenden Haushaltsjahr entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vornehmen. Die Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals im Lagebericht entspricht § 11 Satz 2 Nr. 4 EigBVO.

#### a) Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 2007 unverändert 3.200.00,00 €.

#### b) Rücklagen

Entwicklung der Rücklagen:

Jahr	Stand 01.01. €	Entnahme (-) Zuführung €	Stand 31.12. €
1997	759.416,18	Zuführung z. Stammkap. -511.291,88	248.124,30
1998	248.124,30	Kapitaleinlage Stadt +112.653,67	360.777,97
1999	360.777,97	0,00	360.777,97
2000	360.777,97	Entnahme -65.605,79 Sacheinl./Grundstück +206.625,83	501.798,01
2001	501.798,01	Herabsetz. Stammkap. -112.918,81	614.716,82
2002	614.716,82	Gewinneinstellung +792.879,54	1.407.596,36
2003	1.407.596,36	Sacheinlage Hallenbad +145.467,99	1.553.064,35
2004	1.553.064,35	0,00	1.553.064,35
2005	1.553.064,35	0,00	1.553.064,35
2006	1.553.064,35	0,00	1.553.064,35
2007	1.553.064,35	Sacheinlage HB Eschach 289.151,00 Kapitalrücklage <u>346.935,65</u> +636.086,65	2.189.151,00

Die Einbringungswerte des Hallenbades Eschach wurden nach Wertermittlung durch die Wibera AG, Stuttgart mit Wirkung zum 01.01.2007 mit einem Teilwert von 963.836 € auf die Stadtwerke übertragen. 30 % (289.151 €) dienen der Eigenkapitalaufstockung, 70 % des Einbringungswertes werden von den Stadtwerken finanziert (674.685 €). Beschluss GR am 26.11.2007 nach Vorberatung im ORE und im WA am 17.10.07. Die Umbuchungs- und Verrechnungsanordnung erfolgte in SAP am 07.12.2007.

**c) Bilanzgewinn / Bilanzverlust**

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2007 weist die Bilanz als Geschäftsergebnis einen Gewinn von 698.124,59 € aus (Vorjahresgewinn: 677.268,01 €).

**d) Eigenkapitalausstattung**

Ausführungen zur Eigenkapitalausstattung (Quote vom Gesamtkapital und Rentabilität) enthält der Bericht des Wirtschaftsprüfers (S. 6). Auf die Ausführungen wird verwiesen. Die Darstellung geht allerdings davon aus, dass der Vorschlag der Gewinnverwendung auch so vom GR beschlossen wird.

**e) Verzinsung des Eigenkapitals**

• **Allgemeines**

Dem Haushalt der Stadt steht für das den Stadtwerken zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bereitgestellte Kapital eine angemessene Verzinsung zu. In § 102 Abs. 2 GemO kommt dies dadurch zum Ausdruck, dass das Unternehmen für den Haushalt der Gemeinde einen Ertrag abwerfen soll. Er ist seiner Höhe nach hier nicht bestimmt. § 12 Abs. 3 EigBG konkretisiert dies und fordert eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals, jedoch nur in Form einer Sollvorschrift. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Eigenbetriebs hat stets den Vorrang, sie kann die Ertragslage des Eigenbetriebs so nachteilig beeinflussen, dass eine Gewinnerzielung nicht erwartet werden kann.

• **Berechnungsgrundlagen**

Ein Gewinn ist der Zins für das eingesetzte Eigenkapital. Er ist definiert als Unterschied der Erträge und Aufwendungen (unter Berücksichtigung des Handelsrechts und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung). 2007 ergab sich ein Gewinn in Höhe von 698.124,59 €. Die Bezugsgröße Eigenkapital umfasst das Stammkapital und die Rücklagen zu Beginn des Jahres. Zum 01.01.2007 war folgendes Eigenkapital ausgewiesen:

Eigenkapital		Stand 01.01.2007 €	Stand 01.01.2006 €
I.	Stammkapital	3.200.000,00	3.200.000,00
II.	Allg. Rücklage	1.553.064,35	1.553.064,35
III.	Gewinn/Verlust	677.268,01	473.020,04
		5.430.332,36	5.226.084,39

• **Verzinsung 2007**

Bezogen auf das zum Jahresbeginn ausgewiesene Eigenkapital von 5.430.332,36 € ergab sich durch den ausgewiesenen Gewinn (698.124,59 €) eine Verzinsung von 12,86 %. Diese Berechnung umfasst das gesamte Unternehmen einschließlich Beteiligungen.

### 5.2.2 Rückstellungen

Die Bilanz weist zum Ende des Wirtschaftsjahres 375.353 € an Rückstellungen aus:

Rückstellungen	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Steuerrückstellungen	32.000,00	0,00
Urlaub- und Überstundenverpflichtungen	35.914,00	57.929,00
für JA-Prüfung	13.000,00	12.500,00
Rückst. für unterl. Instandh. AiB Co Warnanl.	43.854,00	90.000,00
Rückst. für unterl. Instandh. Oberamtei (Erh.)	228.585,00	107.000,00
Rückst. für unterl. Instandh. Oberamtei	0,00	43.000,00
Übrige Rückst. Sanierung HB Eigenaufwand	22.000,00	0,00
Summe	375.353,00	310.429,00

2007 wurden die Überstunden wesentlich abgebaut. Im Hallenbad waren durchschnittlich 6 Mitarbeiter beschäftigt.

Hallenbadmitarbeiter	31.12.2007	31.12.2006
Urlaubstage	68	73
Überstunden	1.039,61	1.867
Rückstellungen in €	35.914,00	57.929,00

Der Lagebericht entspricht § 11 Satz 2 Nr. 4 EigBVO.

### 5.2.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Wirtschaftsjahres insgesamt 12.956.654,21 € (Vorjahr: 12.583.956,88 €). Enthalten sind hier sowohl Kredite als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und sonstige Verbindlichkeiten. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ist gemäß § 285 HGB in Anlage 2 zum Anhang der SWR zum Jahresabschluss angegeben (Verbindlichkeitsspiegel).

**a) Kredite**• **Bestand, Entwicklung**

Zum Jahresende waren aus 15 Darlehen, Verpflichtungen in Höhe von 11.704.561,40 € vorhanden (Vorjahr: 11.420.877,86 €).

Jahr	Stand 01.01. €	Ausgliederung TWS KG	Zugang €	Tilgung €	Stand 31.12. €	Zinsaufwand €
1997	14.967.145,83		2.009.083,45	2.967.020,51	14.009.208,77	907.526,87
1998	14.009.208,77		830.849,31	2.092.789,39	12.747.268,69	803.063,03
1999	12.747.268,68		654.453,61	1.211.848,17	12.189.874,12	732.452,93
2000	12.189.874,12		6.697.923,64	1.228.905,19	17.658.892,57	637.928,17
Ausgliederung						
2001	17.658.892,57	13.332.979,79	2.038.009,44	279.241,04	6.084.681,18	229.052,47
2002	6.084.681,20		1.623.000,00	401.429,00	7.306.252,20	324.120,99
2003	7.306.252,20		340.000,00	500.789,74	7.145.462,46	362.721,26
2004	7.145.462,46		3.116.000,00	500.789,74	9.760.672,72	331.833,73
2005	9.760.672,72		2.723.000,00	617.639,74	11.866.032,98	420.173,45
2006	11.866.032,98		628.000,00	1.073.155,12	11.420.877,86	478.522,91
2007	11.420.877,86		1.079.000,00	795.316,46	11.704.561,40	452.732,05

Anmerkung: Zinsabgrenzung besteht in Höhe von 52.862,40 €.

• **Kreditaufnahme**

Die SWR haben einen neuen Kredite in Höhe von 1.079.000,00 € aufgenommen.

Nach der Betriebssatzung ist der Werkleiter zuständig für die Aufnahme von Krediten im Rahmen des Vermögensplans. Im Nachtragswirtschaftsplan 2007 wurde eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.079.000,00 € vorgesehen. Die Kommunaldarlehensurkunde mit der WL Bank AG (Westfälische Landschaft Bodenkreditbank, Münster) wurde am 13.12.2007 vom Werkleiter und seinem Stellvertreter unterzeichnet. Die Konditionen sind mit 4,485 % Zins p.a. (Zinsbindung bis 30.12.2017) festgeschrieben.

**b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen**

Die insgesamt ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen 398.624,58 € (Vorjahr: 358.048,08 €). Im Bericht von Ernst & Young ist auf S. 25 eine detaillierte Darstellung der einzelnen Verbindlichkeiten.

**c) Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

Verbindlichkeiten geg. Untern. mit denen ein Beteiligungsverh. besteht	31.12.2007 €	31.12.2006 €
gegenüber stadtbus GmbH	24.387,73	9.666,37
gegenüber BOB KG	959,18	682,85
gegenüber TWS KG	647.374,69	618.951,61
Summe:	672.721,60	629.300,83

- Schlussrechnung zur Deckung des Eigenaufwandes der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH gem. § 11 Abs. 4 des Gesellschaftervertrages.

- die Verbindlichkeit gegen die TWS GmbH & Co.KG setzt sich im wesentlichen zusammen aus:

Betriebsführungsentg.(12 Mon) 2007	545.621,70 €
Betriebsführungsentg. Dez. 2006 (neue Abgr.)	33.403,51 €
Aufwendungen für Gasbezug Sonderkunden	67.220,99 €
Aufwendungen für Gasbezug Tarifabnehmer	877,08 €
Wasserbezug	251,41 €
Summe:	<u>647.374,69 €</u>

#### d) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Kassenkonto Stadtkasse	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	70.481,28	11.911,52
übrige Verbindlichkeiten	0,00	3.275,94
Summe:	70.481,28	15.187,46

- **Kassenkonto Stadtkasse (Sonderkasse)**

Bei der Stadtkasse ist gemäß § 98 GemO in Verbindung mit § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO eine Sonderkasse für die SWR eingerichtet. Die Sonderkasse ist mit der Stadtkasse verbunden. Wird eine Sonderkasse im Rahmen der Gemeindekasse geführt, so sind zur Vermeidung einer verdeckten Gewinnausschüttung sowohl Guthaben als auch Schulden des Eigenbetriebs bei der Stadt banküblich zu verzinsen. Diese Verzinsung der Kassenbestände ist in der Verfügung des Oberbürgermeisters vom 14.02.2000 geregelt. Bei der vierteljährlichen Zinsabrechnung wurde die Verfügung beachtet. Saldiert haben die Werke 8.970,54 € Zinsen für Kassenkredite an die Stadtkasse bezahlt. Der Sollzins liegt mit 4,33 – 4,95 % über dem Zinsniveau der von den Werken von außen aufgenommenen Krediten (durchschnittlich ca. 3,96 %). Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im laufenden Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden durften, wurde auf 3 Mio. € festgesetzt (Beschluss des Gemeinderats vom 11.12.2006 u. 26.11.2007). Der Betrag wurde im Laufe des Jahres bei weitem nicht benötigt. Der höchste Kassenkredit wurde am 07.03.2007 mit 1.199.888,31 € in Anspruch genommen. Eine Prüfung der Höchstbetragshöhe wird empfohlen.

Für jeden Monat wird eine Liquiditätsplanung erstellt. Dies entspricht der Forderung nach einer wirtschaftlichen Verwaltung der Kassenmittel.

Die Kassengeschäfte der Sonderkasse wurden im Rahmen der unvermuteten Kassenprüfung bei der Stadtkasse Ravensburg am 17.12.07 mitgeprüft.

Zahlstelle und Handvorschusskasse beim Hallenbad wurden zuletzt am

10.11.2006 geprüft. Mit Schreiben vom 19.02.08 hat das RPA das Prüfungsverfahren abgeschlossen und die Feststellungen für ausgeräumt erklärt.

• **Sonstige Verbindlichkeiten gegen die Stadt**

Die sonstigen Verbindlichkeiten stellen sich durch Umgliederungen wie folgt dar:

Kontenausweis 3500000	70.481,28 €
<u>Umsatzsteuerregulierung 2007 ./.</u>	<u>54.359,51 €</u>
Verbindlichkeiten geg. Stadt Ravensburg	16.121,77 €
<u>Überzahlung der Stadt aus Wärmelieferung</u>	<u>100.069,26 €</u>
Verbindlichkeiten geg. Stadt Ravensburg	116.191,03 €

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt in Höhe von 16.121,77 € sind 12.643,75 € für die Personalgestellung im Hallenbad, verschiedene Bauhofleistungen in Höhe von 2.823,02 und Schülerkarten RAB für Dez. 07 in Höhe von 655,00 € ausgewiesen.

**e) Sonstige Verbindlichkeiten**

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2007 €	31.12.2006 €
sonstige Verbindlichkeiten	11.693,20	8.251,37
Summe:	11.693,20	8.251,37

Hierbei handelt es sich im wesentlichen um eine Umlage (4.560,25 €) des Landratsamtes Ravensburg für gemeinsam finanzierte ÖPNV-Aktionen im „stadtbussverkehr“ sowie um eine Gebühr für Grundstücksvermessung (6.852,15 €).

**5.2.4 Rechnungsabgrenzungsposten**

Rechnungsabgrenzung	31.12.2007 €	31.12.2006 €
Rechnungsabgrenzung	1.010.209,39	1.022.182,83
Summe:	1.010.209,39	1.022.182,83

Passiv abgegrenzt wurden die Erlöse aus den 30-jährigen Nutzungsrechten an 161 Stellplätzen im „P7“. Der langfristige Abgrenzungsposten schlägt am 31.12.2007 noch in Höhe von insgesamt: 1.008.623,26 € zu buche. (Aufgelöst wurden zugunsten der Umsatzerlöse 12.417,33 €) Zusätzlich erfolgte die Abgrenzung von Erlösen aus Jahreskarten für den Park-and-ride-Platz am Bahnhof 1.586,13 €.

## 6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

### 6.1 Einhaltung des Erfolgsplans

	2007 €		2006 €	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
Erträge	6.927.000,00	7.441.181,12	6.722.000,00	7.443.355,49
Aufwendungen	6.982.000,00	6.743.056,53	6.531.000,00	6.766.087,48
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>-55.000,00</b>	<b>+698.124,59</b>	<b>+191.000,00</b>	<b>+677.268,01</b>

Der Nachtragswirtschaftsplan 2007 (GR 26.11.07) wurde berücksichtigt.

### 6.2 Planabweichungen im Einzelnen

Erfolgsübersicht	Plan 2007	Nachtrag	Ist 2007	Abweichung
	€	€	€	€
1. Materialaufwand				
a) Bezug von Fremden	4.544.000,00	4.582.000,00	4.149.632,19	-432.367,81
b) Bezug von Betriebszweigen	161.000,00	137.000,00	140.130,04	3.130,04
2. Löhne und Gehälter	158.000,00	158.000,00	133.290,55	-24.709,45
3. Soziale Abgaben	38.000,00	38.000,00	25.220,75	-12.779,25
4. Aufwand für Altersversorgung	14.000,00	14.000,00	14.345,82	345,82
5. Abschreibungen	734.000,00	783.000,00	801.166,00	18.166,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	512.000,00	513.000,00	467.345,72	-45.654,28
7. Steuern (soweit nicht in Zeile 16 auszuweisen)	33.000,00	26.000,00	25.919,53	-80,47
8. Andere betriebliche Aufwendungen	748.000,00	812.000,00	829.242,76	17.242,76
<b>9. Summe 1-8</b>	<b>6.942.000,00</b>	<b>7.063.000,00</b>	<b>6.586.293,36</b>	<b>-476.706,64</b>
10. Umlage der Zurechnung (+)	178.000,00	172.000,00	185.800,59	13.800,59
Spalten 3 u. 8 Abgabe (-)	178.000,00	172.000,00	185.800,59	13.800,59
Leistungsausgleich Zurechnung (+)	0,00	0,00	0,00	0,00
der Aufwandsbereiche Abgabe (-)	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>11. Aufwendungen 1-10</b>	<b>6.942.000,00</b>	<b>7.063.000,00</b>	<b>6.586.293,36</b>	<b>-476.706,64</b>
12. Betriebserträge				0,00
a) nach GuV-Rechnung: Umsatzerlöse	5.357.000,00	5.229.000,00	5.195.154,18	-33.845,82
b) nach GuV-Rechnung: Sonst.b.Erträge	91.000,00	101.000,00	95.582,45	-5.417,55
c) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	161.000,00	137.000,00	140.130,04	3.130,04
<b>13. Betriebsergebnis (+ = Überschuß                                   ./ = Fehlbetrag)</b>	<b>1.333.000,00</b>	<b>1.596.000,00</b>	<b>1.155.426,69</b>	<b>-440.573,31</b>
14. Finanzerträge	1.822.000,00	1.582.000,00	2.150.444,49	568.444,49
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00		0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	202.000,00	41.000,00	296.893,21	255.893,21
<b>17. Unternehmens- (+ = Jahresgewinn                                   ./ = Jahresverlust)</b>	<b>287.000,00</b>	<b>-55.000,00</b>	<b>698.124,59</b>	<b>753.124,59</b>

### 6.3 Erfolgsübersicht für die Jahre 1996 – 2007

Siehe Anlage 1 zum Bericht

## 6.4 Unternehmensergebnisse 1996 – 2007

Siehe Anlage 2 zum Bericht

## 7. Schwerpunktprüfung

### 7.1 Unerledigtes aus Vorjahren

#### 7.1.1 Betriebsführungsvertrag Parkierung

Das vertraglich eingeräumte Prüfungsrecht der SWR beim derzeitigen Betriebsführer wurde am 16.11.2006 in den Geschäftsräumen der Firma. Hüfner durchgeführt. Ein Bericht der SWR über das Ergebnis wurde ursprünglich bis spätestens Ende Oktober 2007 zugesagt. Auf Nachfrage des RPA wurde nun ein Bericht auf 17.10.08 angekündigt und auch vorgelegt. Darin wird die Ordnungsgemäßigkeit der Abrechnung der Parkentgelte bestätigt.

#### 7.2 Betriebsführungsentgelt der SWR an die TWS

Die im letzten Jahr erstellte Plausibilitätsprüfung zum Betriebsführungsentgelt (netto) wurde im Jahr 2007 fortgeführt.

Es wurden für die Jahre 2004 bis 2007 die Mitarbeiter ausgewählt die in einem der Jahre mit mehr als 10.000 € abgerechnet wurden. Damit waren zwischen 88,6 bis 92 % der Gesamtrechnung erfasst. 2004 waren dies 14 Mitarbeiter. 2005 und 2006 umfasste die Prüfung 16 Mitarbeiter und 2007 wurden 15 Mitarbeiter ausgewertet.

Im Jahr 2004 wurden lediglich 11 Monate, 2005 und 2006 wurden 12 Monate (November des Vorjahres bis November Abrechnungsjahr) abgerechnet. Im Jahr 2007 ist wieder das Wirtschaftsjahr (01.01. – 31.12.07) Grundlage. Um die Werte vergleichbar zu machen, wurde der Monat Dezember 2006 nicht berücksichtigt.

Jahr	2004	2005	2006	2007
Zeitraum	11 Monate	12 Monate	12 Monate	12 Monate
Betriebsführungsentgelt insgesamt	497.353 €	527.805 €	464.576 €	458.506 €
geprüfte Summe	453.877 €	485.054 €	411.420 €	414.815 €
Anteil in %	91,26 %	91,90 %	88,56 %	90,47 %
Verrechnungssatz im Schnitt pro Mitarbeiter	49,71 €	47,92 €	46,69 €	46,60 €
Stunden insgesamt	10.274	11.320	10.123	10.216
berücksichtigte Stunden	9.354	10.353	8.984	9.231
Anteil in %	91.04 %	91,45 %	88,75 %	90,36 %
gel. Std. im Schnitt pro berücksichtigtem. Mitarb.	668	690	562	615

Vergleicht man die konkreten Stundensätze der Jahre 2004 und 2007 so ist festzustellen, dass der Satz um 3,10 € pro Stunde gesunken ist. Bei 10.216 Stunden ist eine Einsparung von ca. 31.670 € zu verzeichnen.

Grundlage für die Verrechnungssätze ist die VwV Kostenfestlegung.

Wird diese Verwaltungsvorschrift angewendet bei der Umrechnung der geleisteten Stunden in Vollbeschäftigte, so sind für die Werke folgende Beschäftigte der TWS tätig geworden:

Jahr	2004	2005	2006	2007
abgerechnete Stunden	10.274	11.320	10.123	10.216
Std. pro Vollbeschäftigtem	1.697	1.697	1.697	1.697
Beschäftigte	6,05	6,67	5,97	6,02

Jahr	2004	2005	2006	2007
Betriebsführungsentgelt	497.353 €	527.805 €	464.576 €	458.506 €
Beschäftigte	6,05	6,67	5,97	6,02
Vergütung pro Mitarbeiter	82.207 €	79.131 €	77.818 €	76.164 €

Aus dieser Übersicht ist ebenso erkennbar, dass die Vergütung pro Mitarbeiter gesunken ist (ca. 6.043 €). Bei 6 Mitarbeitern sind das ca. 36.000 € weniger.

Die Abrechnung des Betriebsführungsentgeltes entspricht dem Betriebsführungsvertrag, der mit Wirkung 01.01.2004 geschlossen wurde. Die im Werksausschuss vom 08.11.2004 und im Gemeinderat vom 29.11.2004 gefassten Beschlüsse wurden berücksichtigt.

Die Entgelte unterliegen bestimmten Schwankungen, da Ereignisse wie z.B. die Hallenbadsanierung 2004/2005 einen verstärkten Mitarbeiterereinsatz erfordern.

## **8. Prüfungen im Bauwesen**

### **8.1 Submissions- und Vergabekontrollen**

Die Submissionsergebnisse von 2 Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum einer Kontrollprüfung unterzogen.

Die Rechtsprechung der Vergabekammern und Gerichte hat sich im formellen Vergaberecht weiter entwickelt und verschärft. Danach sind Angebote mit fehlenden Erklärungen zu Produktangaben und Nachunternehmereinsätzen, ohne Wertungsspielraum der Vergabestelle, zwingend von der Angebotswertung auszuschließen. Die Stadtwerke wurden auf die neue Vergaberechtsprechung bei der Wertung der Angebot hingewiesen.

Soweit sich Feststellungen formal zur Durchführung der Submission, oder inhaltlich zu den eingegangenen Angebotsunterlagen ergaben, wurden diese der Vergabestelle mit der Aufforderung zur Stellungnahme oder Beachtung bei der weiteren Bearbeitung mitgeteilt.

## **8.2 Vergaben von Ingenieurleistungen nach der HOAI**

Im Berichtszeitraum wurde ein Architektenvertrag (Oberamtei) geprüft. Die Prüfung und Beratung erstreckte sich dabei auf die:

- richtige Einordnung in die zutreffende Honorarzone;
- Vergabe und Bewertung der Teilleistungssätze in den einzelnen Leistungsphasen;
- Beauftragung und Bewertung Besonderer Leistungen;
- Höhe der Umbau-, Instandsetzungs- oder Honorarrahmenschläge;
- Festsetzung der Stundensätze;
- Höhe der Nebenkostenvereinbarung;
- Festlegung sonstiger Vereinbarungen;
- Überprüfung der vorläufigen Honorarermittlung.

Die Prüfung des Architektenvertrages ergab, dass der Vertrag bereits unterschrieben war, ohne dass zuvor eine Vorlage an das RPA erfolgte. Der vom Gemeinderat an das RPA übertragene Auftrag zur Prüfung der Stadtwerke umfasst auch die Prüfung der Vergaben von Architektenleistungen.

Für die Architektenleistung der Baumaßnahme wurden 2 separate Verträge geschlossen und das Baugesuch als Besondere Leistung nach Stundenaufwand beauftragt. Der Abschluss von 2 Verträgen wäre nicht notwendig gewesen, da vorbehaltlich der Klärung, ob eine Genehmigungsplanung erforderlich wird, die Beauftragung des Baugesuchs in den Vertrag aufgenommen werden kann. Ferner handelte es sich hierbei um eine Grundleistung und nicht um eine Besondere Leistung. Die Honorierung muss somit nach der Honorartafel und nicht nach dem oft nicht nachvollziehbaren Zeithonorar festgelegt werden. Bei Vorlage des Vertragsentwurfes vor der Unterschrift, hätten die Feststellungen berücksichtigt werden können.

## **9. Bestätigungsvermerk**

Der Jahresabschluss 2007 der Stadtwerke Ravensburg war nach § 111 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

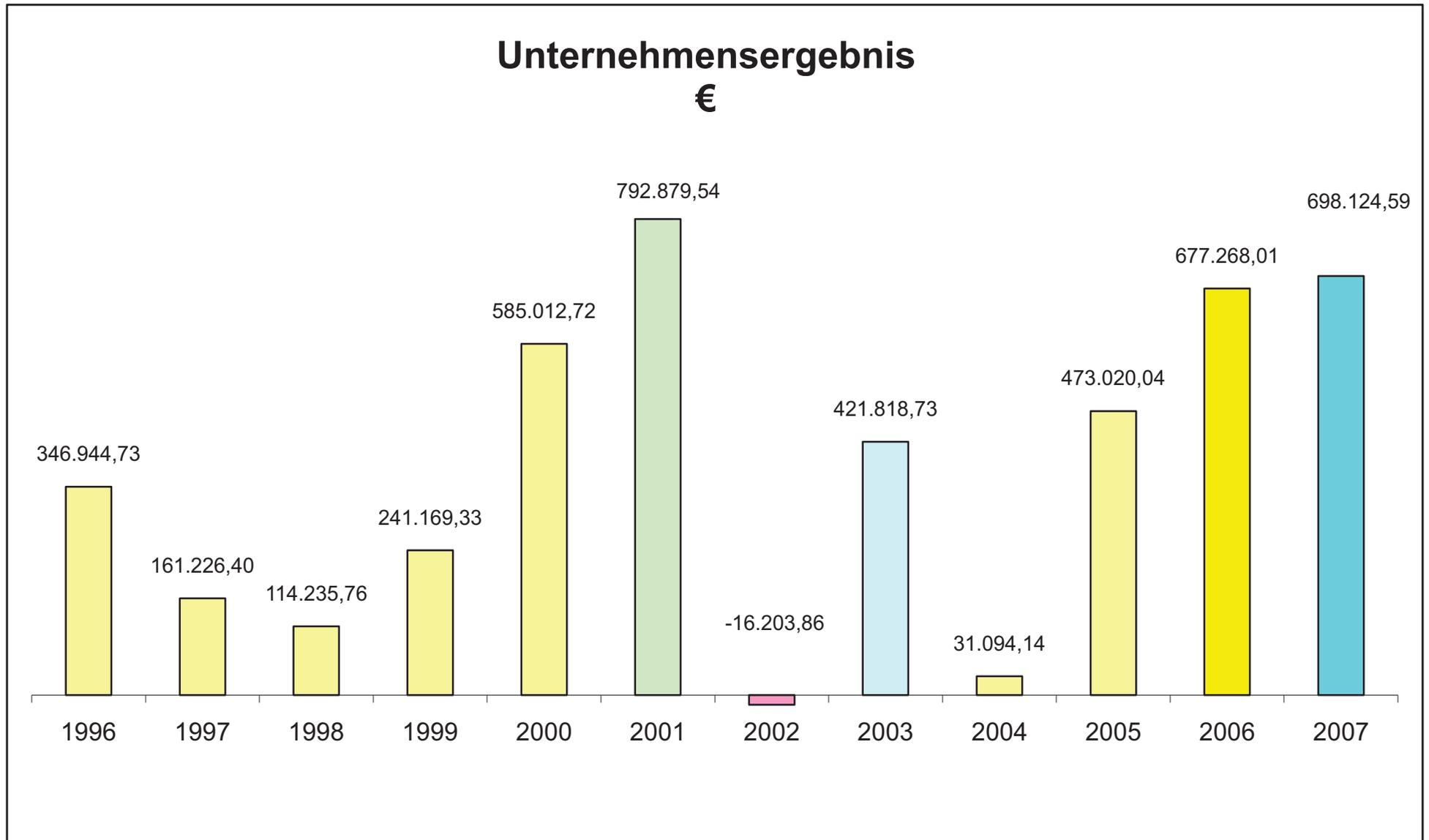
Es ergaben sich keine Verstöße die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen. Dem Gemeinderat wird empfohlen den Jahresabschluss 2007 festzustellen.

Ravensburg, den 24.11.2008  
Rechnungsprüfungsamt

gez.

Müller





MDiagrammJR07  
Erfolgsübersicht insgesamt

**Rechnungsprüfungsamt**  
Georgstraße 25  
88212 Ravensburg  
[www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de)

 **Stadt**  
Ravensburg